

Bergbau oder seine Arbeiter mittelbar ihr Brod haben, so kanu man 200,000 Personen rechnen, welche durch den Bergbau ihren Lebensunterhalt gewinnen.

Die Familien der Bergleute begründen (und namentlich gilt dieses von den Personen weiblichen Geschlechts) das Klöppelwesen als einen der vorzüglichsten Industriezweige des Erzgebirges ganz besonders. An geringe Erdäpfelkost gewöhnt, ist ein dünner Kaffee, eine magere Mehlspeise ihr Labfal. Alte Mütterchen, Weiber, Kinder, Gebrechliche und Gesunde klöppeln in traulichen Kreisen, sind mit einem gar geringen Arbeitslohn zufrieden, und werden so, während der Mann oder Vater, oft mit Lebensgefahr seine Schicht verfährt, durch ihren Fleiß die Gold- und Silbergruben industriöser Kaufherren, Handelsleute und Verleger, durch die Anlegung von Provinzial-Klöppelschulen, deren einige durch die Gnade unserer allverehrten Landesmutter, Königin Maria Amalia errichtet worden sind, ist diesem Nahrungszweig ein neuer Anstoß zur Beredlung gegeben worden.

Um nach dieser Abweichung auf das eigentliche Berg- und Hüttenwesen wieder zurück zu kommen, so mögen mehrere derjenigen Eisenwerke des Ober-Erzgebirges, welche durch die Betriebsamkeit ihrer Besitzer erhoben wurden, und den Eisenstein-Bergbau beleben, hier genannt seyn.